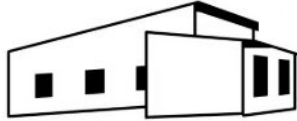


Oldenburg



Wilhelmshaven



Evangelisch-
methodistische
Kirche



abgemähtes Kornfeld – A. Gudel

An(ge)dacht

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.“ Jesaja 2,4



Als ich den Monatspruch für November las, musste ich zuerst an meinen alten VW Käfer

denken, in den ich den Aufkleber „Schwerter zu Pflugscharen“ geklebt hatte. Das war Anfang der 1980er Jahre. Innerhalb der evangelischen Kirchen in der DDR war unter diesem Motto eine Friedensbewegung entstanden. Als ich dann mit dem Käfer über die deutsch-deutsche Grenze nach West-Berlin zu einem Gemeindepraktikum fuhr, war mir wegen des Aufklebers etwas mulmig zumute. Doch die Grenzbeamten schauten wohl nicht so genau hin. Vielen Jugendlichen in der DDR erging es jedoch nicht so gut. Sie trugen damals den Aufnäher mit

dem Bild eines Schmieds, der ein Schwert zu einer Pflugschar umformt. Das Motiv ging auf eine Skulptur zurück, die vor dem Gebäude der Vereinten Nationen in New York stand. Doch ausgerechnet in der DDR wurde dieses Friedenssymbol zunehmend verboten. Die Jugendlichen mussten die Aufnäher von ihren Jacken entfernen und manche nahmen dafür erhebliche Nachteile in Schule, Ausbildung und Beruf in Kauf. Einige reagierten auf besonders mutige Weise: Sie nähten einfach einen weißen Fleck auf ihre Jacke und schrieben daneben: **„Hier war ein Schmied“**. „Schwerter zu Pflugscharen“ war damals also nicht einfach ein schönes Bibelwort oder ein frommer Wunsch. Für manche Jugendliche wurde es zu einem Bekenntnis, für das sie persönliche Nachteile in Kauf nahmen.

Vielleicht liegt darin auch eine wichtige Frage für uns heute: **Wie viel ist uns unser Wunsch nach Frieden eigentlich wert?**

Wir alle sind für den Frieden. Aber Frieden zu wollen, kann unbequem werden. Es bedeutet, Gewalt und Aufrüstung nicht einfach als alternativlos hinzunehmen. Nicht zurückzuschlagen, wenn andere schlagen. Brücken zu bauen,

wenn es leichter wäre, Gräben zu vertiefen.

„*Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden*“ – dieses Wort gilt auch im persönlichen Bereich. Denn manchmal werden unsere Worte zu Schwertern. Vielleicht beginnt der Weg zum Frieden genau dort: bei der Frage, wie wir unsere eigenen Schwerter umschmieden können. Kann aus einem verletzenden Wort ein gutes Wort werden? Aus einem alten Konflikt ein neuer Anfang? Aus dem Bedürfnis, Recht zu behalten, die Bereitschaft zuzuhören?

Als Einzelne werden wir die Kriege dieser Welt nicht beenden können. Aber wir können im Kleinen damit anfangen: Frieden lernen statt Kampf, Brücken bauen statt Gräben vertiefen, Versöhnung suchen, statt alte Rechnungen offen zu halten.

Jesaja erinnert uns daran, dass die Welt, so wie sie ist, nicht die Welt ist, die Gott sich vorstellt. Deshalb dürfen wir darauf vertrauen, dass Gewalt und Krieg nicht das letzte Wort behalten werden. Gottes Zukunft sieht anders aus. Und vielleicht beginnt dieses Umschmieden schon heute – bei uns.

Euer / Ihr

Pastor J. Woithe

Der „Offene Garten“ geht in die Winterpause!

Auch im zweiten Jahr war der „Offene Garten“ für viele Besucher ein Lichtblick, manchmal sicher auch ein Hoffnungsfunke. Es ist erstaunlich, dass sich Menschen so im Vorbeigehen ansprechen lassen, um eine kurze Pause bei Kaffee, Tee, Kuchen und Gesprächen einzulegen. Manche Gäste kennen uns schon gut, kommen gerne öfter in den Garten.

Die bunte Bank, auch ein Erkennungsmerkmal, das Menschen anzieht. „Das eine Kirche so offen und bunt sein kann, hätte ich nicht für möglich gehalten“ war ein Kommentar. An einige Begegnungen erinnere ich mich gerne: an die Mutter mit Kleinkind, das gerade im Ev. Krankenhaus operiert wurde. Sie freute sich, endlich eine Tasse Kaffee genießen zu können: „Im Krankenhaus wurde nur Wasser angeboten“.

Oder ein Paar aus Rostock – die junge Frau kannte uns schon, aber jetzt brachte sie ihren Freund mit, der in Rostock Theologie studiert. Die EmK vor Ort kannte er gut – im gleichen Gebäude ist die Bücherei der Uni untergebracht. Bevor er dann zum Bahnhof musste, erfreute er uns noch mit einem Orgelkonzert! So unterschiedlich die

BesucherInnen des Offenen Gartens sein mögen verbindet uns doch alle eins: der Wunsch nach Austausch, gehört und gesehen werden, Achtung und Wertschät-



zung zu erfahren. Ja, unser Offener Garten ist ein echter Hoffnungsfunkel.

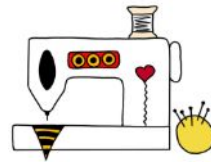
Jetzt ist erst einmal Pause – gegen die Hitze im Sommer konnten wir uns gut schützen, aber gegen Regen und Kälte – das geht nicht. Im April 2027 wird der Garten wieder geöffnet – mit neuem Sonnenschutz, aber mit gleicher Freude und Offenheit.

D. Horn

Kreativ-Café

Kommt gerne mal vorbei und schaut es euch an, oder werdet selber kreativ. Gemeinsam haben wir schon viel erreicht.

Wir treffen uns immer am 2. Donnerstag im Monat von 16 – 19 Uhr und jeden 4. Samstag im Monat von 11 – 14 Uhr.



Do. 8.10.26 Sa. 24.10.26

Do. 12.11.26 Sa. 28.11.26

Do. 10.12.26

Ich freue mich auf euch!

J. Havemann

ZITAT

„ In diesen Tagen
sind es vor allem
Politikerinnen und Politiker,
die schwere
Verantwortung tragen.
Wir beten für euch. Und wir
sagen **Danke** für alles,
was ihr tut. Ja, wir halten
jetzt alle **zusammen.** “

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt in der Corona-Krise
mit einer täglichen Videobotschaft* auf www.facebook.com/landesbischof/ und
www.youtube.com/user/bayernevangalisch/videos die Menschen.

* 1. April 2020

Datenschutzerklärung

Die Erklärung und Genehmigung zur Veröffentlichung von personenbezogenen Daten liegt nun schon acht Jahre zurück und ich möchte den Text, der im Gemeindebrief Februar/März 2018 erschien, hier noch einmal veröffentlichen: *Auch als Kirche sind wir verpflichtet, der Datenschutzverordnung Rechnung zu tragen. Insofern dürfen wir z.B. Geburtstage nur veröffentlichen, wenn uns dafür eine Genehmigung vorliegt.*

Nach gut acht Jahren habe ich beschlossen, diese Umfrage noch einmal zu wiederholen. Auf dem Fragebogen, der dem Gemeindebrief beiliegt, können Sie gegebenenfalls zwei Kästchen ankreuzen. Das erste Kästchen bezieht sich auf gedruckte Veröffentlichungen (z. B.: im Gemeindebrief)

Das zweite Kästchen bezieht sich auf digitale Medien (z. B.: die Homepage der Gemeinde, auf der auch der Gemeindebrief veröffentlicht wird, allerdings sollte dort die Seite mit den

personenbezogenen Daten nicht erscheinen).

Ich hoffe auf Ihr Verständnis und bitte um baldige Rückgabe, spätestens bis 30.11.2026, der ausgefüllten „Erklärung und Genehmigung“, damit ich es im Kirchenprogramm und für die Geburtstage/ Jubiläen wieder aktuell vorliegen habe. **Alle bisherigen Datenschutzerklärungen verfallen dann zum 1.01.2027.** Die ausgefüllten Zettel können bei mir ins Fach gelegt, dann bitte im Umschlag, oder persönlich abgegeben werden.

Herzlichen Dank für Euer Bemühen.
J. Havemann



Infos aus der EmK

Schulungen zum Rahmenschutzkonzept der EmK:

Das **Rahmenschutzkonzept** – „Zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland“ wird weiterhin umgesetzt.

Wer noch nicht an der **Schulung 0** teilgenommen hat, hat an folgenden Terminen die Möglichkeit, dies online nachzuholen:

6. Oktober, 9.30 Uhr

6. Oktober, 19.30 Uhr

8. November 2026, 11.15 Uhr

26. November 2026, 9.30 Uhr

26. November 2026, 19.30 Uhr

Der Termin für **Schulung 1** steht fest. Sie wird nicht online sein. Stattdessen sind alle Weser-Ems-Gemeinden am **14. November um 10 Uhr** nach Bookholzberg eingeladen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die vorherige Teilnahme an Schulung 0.

Wussten Sie schon, dass ...

- ✓ man sich mit unserem Pastor jederzeit zum Gespräch verabreden kann?
- ✓ wir wieder ein Anspiel für den Gottesdienst am Heiligabend planen - wer macht mit? Meldungen gerne an D. Horn.
- ✓ die Firma Quathammer den **Winterdienst** an unserer Kirche und an der Marienstraße 18 ab November übernehmen wird?



Die „Friedenskirche Oldenburg“ wird auf der Ostsee schwimmen

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“, so heißt ein Kirchenlied, das in unserem Gesangbuch allerdings nicht zu finden ist. Zudem kennen wir alle die Bezeichnung „Kirchenschiff“ für den Längsraum von Kirchen. Dass Kirchen sich buchstäblich auf dem Wasser bewegen, gehört jedoch nicht zu unseren Erfahrungen. Und dennoch wird sich die „Friedenskirche Oldenburg“ ab dem Sommer 2027 auf dem Wasser der Ostsee bewegen. Wie kann das sein?

Die in Kiel stattfindenden Wassersportcamps sind für Kinder und Jugendliche eine wichtige und bereichernde Einrichtung. Wir als Gemeinde wurden angefragt, eine sogenannte „Bootspatenschaft“ zu übernehmen und der Vorstand hat sich dafür entschieden. Die Kosten betragen dafür einmalig 3.500 €. Als Bootspaten dürfen wir den Namen des Bootes bestimmen. Vorschläge hierfür werden gesammelt und eine Abstimmung folgt.

Am Sonntag, dem 15. November sollen das Wassersportcamp sowie die Bootspatenschaft in unserem Gottesdienst vorgestellt werden. Der Betrag von 3.500 € soll aus Sonderspenden und Rücklagen finanziert werden. Ihr alle seid herzlich eingeladen, euch an diesem wichtigen Projekt für die Jugend unserer Kirche zu beteiligen.

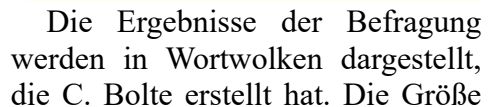
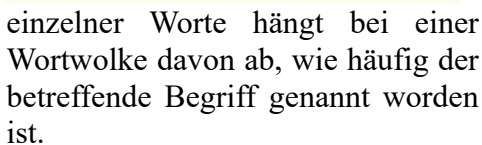
Übrigens: Am **25.07.2027** soll das von der Gemeinde Oldenburg gesponserte neue Segelboot in einem Gottesdienst am Falckensteiner Strand, an dem auch Bischof Werner Philipp teilnimmt, „getauft“ werden. Wäre das nicht ein schöner Termin für einen Gemeindeausflug?

Pastor G. Blaschke



Ball, Flügel, Schal, Keks, Kirschen

Statt einer Predigt gab es im Gottesdienst im Rahmen der Sommerkirche, für alle Anwesenden die Möglichkeit, sich zu drei Fragen zu äußern: Wofür bin ich dankbar? Was macht mir Mut? Worum bitte ich Gott?



Infolge eines Vortrags auf der Norddeutschen-Jährlichen Konferenz, die vom 28. – 31. Mai in Braunfels stattgefunden hat, haben C. Putzke-Lips und ich G. Blaschke, die Idee entwickelt, in den Räumen unserer Kirche ein Sprachcafé anzubieten. Eingeladen sind einerseits Menschen aus anderen Ländern, die ihre Sprachfähigkeit in der deutschen Sprache verbessern möchten und den Kontakt mit Einheimischen suchen. Andererseits sind auch Einheimische, die gerne Menschen aus anderen Kultu-

ren begegnen und bei Kaffee, Tee und Kuchen mit ihnen sprechen möchten.

Das **Sprachcafé** hat **montags von 15 bis 17 Uhr** geöffnet, man kann – wie in jedem Café kommen und gehen, wann man möchte. Zum ersten Treffen am 7. September waren wir insgesamt zehn Personen, beim zweiten Treffen hatte sich diese Zahl schon verdoppelt.

Wie könnt Ihr euch am Sprachcafé beteiligen? Schaut einfach einmal unverbindlich vorbei. Wer möchte, kann sonntags auch mal einen Kuchen mitbringen, der dann am Montag das Büfett bereichern würde. Aber auch Gebete werden gebraucht, da wir für die Menschen, die zu uns kommen, und die oft leidvolle Erfahrungen und mancherlei Probleme haben, ein Segen sein möchten.

Pastor G. Blaschke

Bezirksgottesdienst in Wilhelmshaven

Am Sonntag, dem 6. September haben wir in Wilhelmshaven einen Bezirksgottesdienst gefeiert, an dem ungefähr 25 Personen aus beiden Gemeinden teilgenommen haben. Damit war der kleine Gemeinderaum gut besetzt. In der interessanten und lebendigen Predigt von Pastor J. Woithe ging es um innere und äußere Reinheit, wobei deutlich wurde, dass es vor allem auf die innere Reinheit, auf das „Herz“, ankommt. Nach dem abwechslungsreich gestalteten Gottesdienst gab es Gelegenheit zum Austausch bei Kaffee, Tee und Gebäck. Ein gemeinsames Essen mit einem reichhaltigen Bü-



fett rundete die nette Begegnung ab. Der Tag hat sicherlich dazu beigetragen, das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl auf unserem Bezirk zu stärken.

Pastor G. Blaschke



Radfahrer-Cafe



3. Oktober 11.00 - 17.00 Uhr



Kapelle Neerstedt
Dorfstraße 18



Herzliche Einladung zum Radfahrer-Café
an und in der Kapelle in Neerstedt.
Die besondere Pause vom Alltag.

**3. Oktober 2026,
11.00 bis 17.00 Uhr**

Hier gibt es wieder die beliebte Bratwurst vom Grill,
sowie Kaffee und leckere Kuchen und Kaltgetränke.

Wir freuen uns auf die vielen Menschen aus
Neerstedt und der ganzen Region.

Evangelisch-methodistische Kirche, Dorfstraße 18, 27801 Neerstedt



Termine Wilhelmshaven im Oktober und November 2026



Gottesdienste in Wilhelmshaven

4.10.	10.30	Gottesdienst zum Erntedankfest (K. Abraham)
11.10.	10.30	Gottesdienst (Christliches Zentrum)
18.10.	15.30	Gottesdienst mit Segnung (J. Woithe)
25.10.	10.30	Gottesdienst (Christliches Zentrum)
1.11.	10.30	Gottesdienst (J. Woithe)
8.11.	10.30	Gottesdienst (Christliches Zentrum)
15.11.	15.30	Gottesdienst (J. Woithe)
22.11.	10.30	Gottesdienst (Christliches Zentrum)
29.11.	kein	Gottesdienst

Hauskreis

Montags 20 Uhr (nach Absprache):
Hauskreis bei Familie Riediger

Abwesenheit von Pastor J. Woithe:

22.09. – 07.10.	Urlaub (Kasualvertretung hat Pastor G. Blaschke)
13.10. – 14.10.	Delegiertenkonferenz der ACK-Niedersachsen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **15. November 2026**

Evangelisch-methodistische Kirche

Pastor: G. Blaschke, Tel.: (04 41) 25 43 7, Mobil: 0152 563 585 84

Pastor: J. Woithe, Tel.: (04453) 95 700 27

Gemeinde Friedenskirche, Friedensplatz - Ofener Str. 1 - 26121 Oldenburg

Gemeinde Wilhelmshaven – Marktstraße 121 - 26382 Wilhelmshaven

Redaktionsteam: G. Blaschke, J. Woithe, C. Bolte, M. Rücher, Auflage: 220

Internet: www.emk.de/oldenburg und www.emk-oldenburg.de E-Mail: oldenburg@emk.de

Bankverbindung OL: Oldenb. Landesbank IBAN: DE 62 2802 0050 1422 1006 00 BIC: OLBODEH2XXX

Bankverbindung WHV: Sparkasse WHV IBAN: DE 36 2825 0110 0002 2360 32

Hilfe, die ankommt

Neuigkeiten zur Weihnachtsaktion 2025 »Schulen bilden«

Im Rahmen unserer Weihnachtsaktion wurden Spenden für Schulen in Sierra Leone gesammelt. Inzwischen ist in dem Dorf Smallngaia daraus etwas Wunderschönes entstanden: Dank der Unterstützung von Dieter Monninger und seinem Team konnte die neue Schule fertiggestellt werden. Die Dorfbewohner hatten selbst mit dem Bau begonnen, doch irgendwann fehlten ihnen die finanziellen Mittel.

Gemeinsam packten alle mit an: Es wurden Wände stabilisiert, das Dach erneuert, Fundamente verstärkt sowie die Schule verputzt und gestrichen. Besonders bewegend war der Einsatz der Menschen vor Ort. Selbst die

Kinder halfen täglich mit und brachten Wasser zur Baustelle.

Nach nur zwei Monaten war die Schule fertig. Das Projekt zeigt, wie viel möglich wird, wenn Menschen Hoffnung, Kraft und Hilfe miteinander teilen.



www.emkweltmission.de
Spenden: Evangelische Bank eG
IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Projekt G4473